

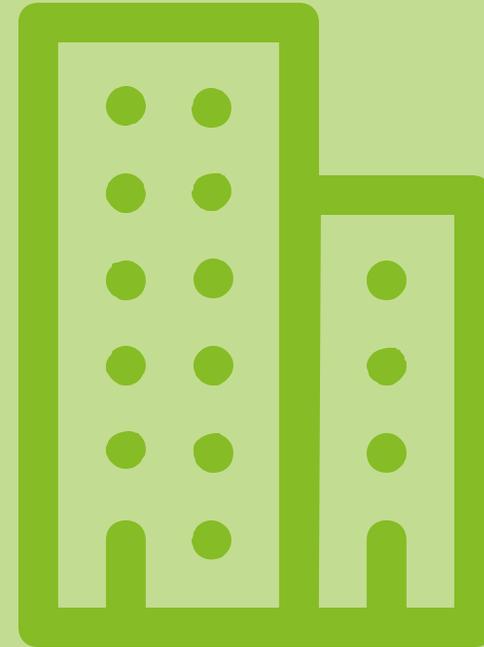


Deloitte CFO Survey Frühling 2022

Ergebnisse für Österreich

14. April 2022

Geschäftsumfeld

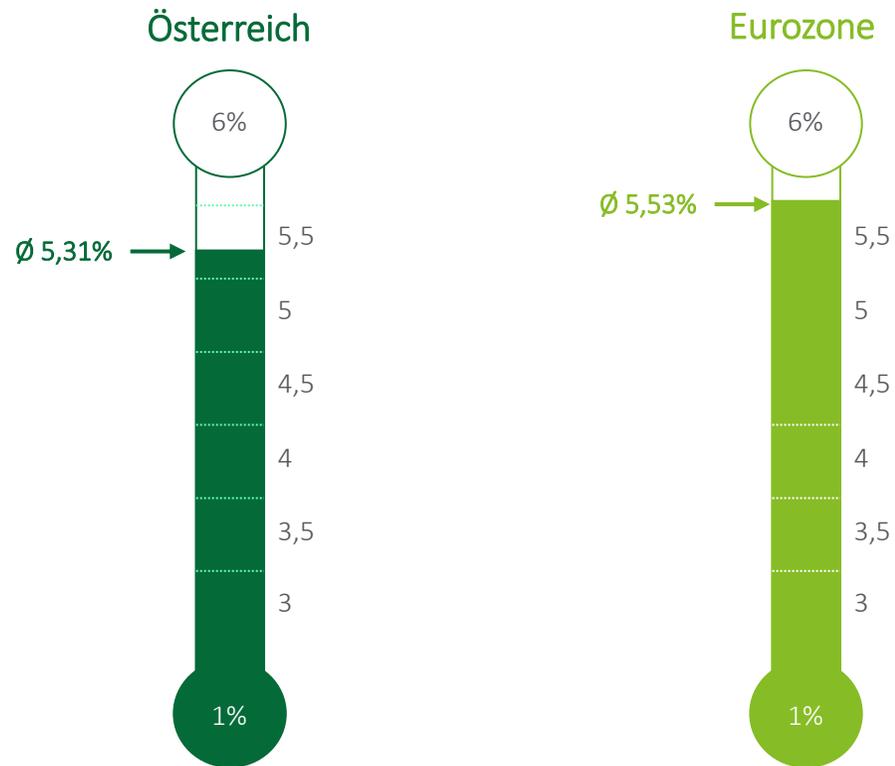


Inflation

„Wie hoch schätzen Sie die Inflationsrate (Verbraucherpreisindex) in den nächsten 12 Monaten ein?“



Beachtlicher Anstieg der Inflation: Im Vergleich zur letzten Erhebung gingen die Werte steil nach oben. Die Inflation in Österreich wird von den CFOs im nächsten Jahr auf 5,3 % geschätzt, für die Eurozone wird mit einer Inflationsrate von 5,5 % noch ein wenig mehr erwartet.



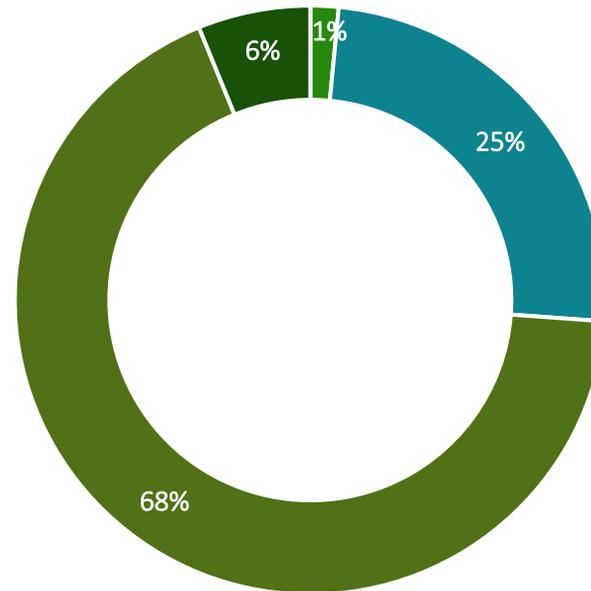
Investitionsklima

„Wie wird sich das Investitionsklima in Österreich in den nächsten 12 Monaten entwickeln?“



Überwiegend pessimistisch: Gut drei Viertel der befragten CFOs schätzen, dass sich das Investitionsklima verschlechtern bzw. stark verschlechtern wird. Das restliche Viertel geht davon aus, dass es so bleibt wie bisher – optimistisch sieht die derzeitige Situation quasi niemand.

CFO Survey Frühling 2022



■ Stark verbessern ■ Verbessern ■ Gleich wie bisher ■ Verschlechtern ■ Stark verschlechtern

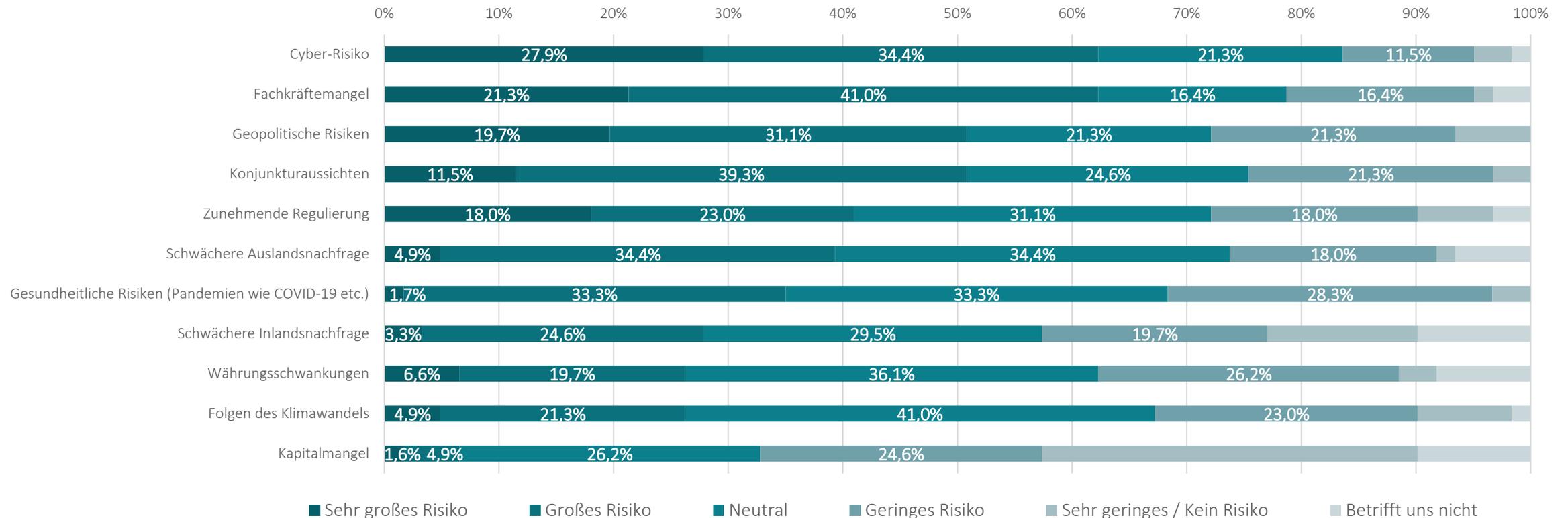
Risikofaktoren

„Wie hoch ist das Risikopotenzial der folgenden Faktoren für Ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten?“



Während Cyber-Risiko und Fachkräftemangel unverändert die beiden Spitzenpositionen im Ranking einnehmen, ist der Krieg in der Ukraine sicherlich mitverantwortlich dafür, dass sich „geopolitische Risiken“ auf Platz drei vorgeschoben haben. Gesundheitliche Risiken (COVID-19 etc.) werden hingegen wieder als geringeres Risiko eingeschätzt.

Risikofaktoren



Erwartungen
Unternehmens-
kennzahlen

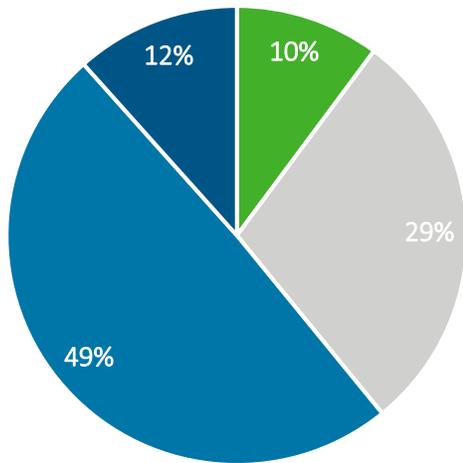


Geschäftsaussichten

„Wie beurteilen Sie die finanziellen Erfolgsaussichten Ihres Unternehmens im Vergleich zu den Aussichten vor 3 Monaten?“

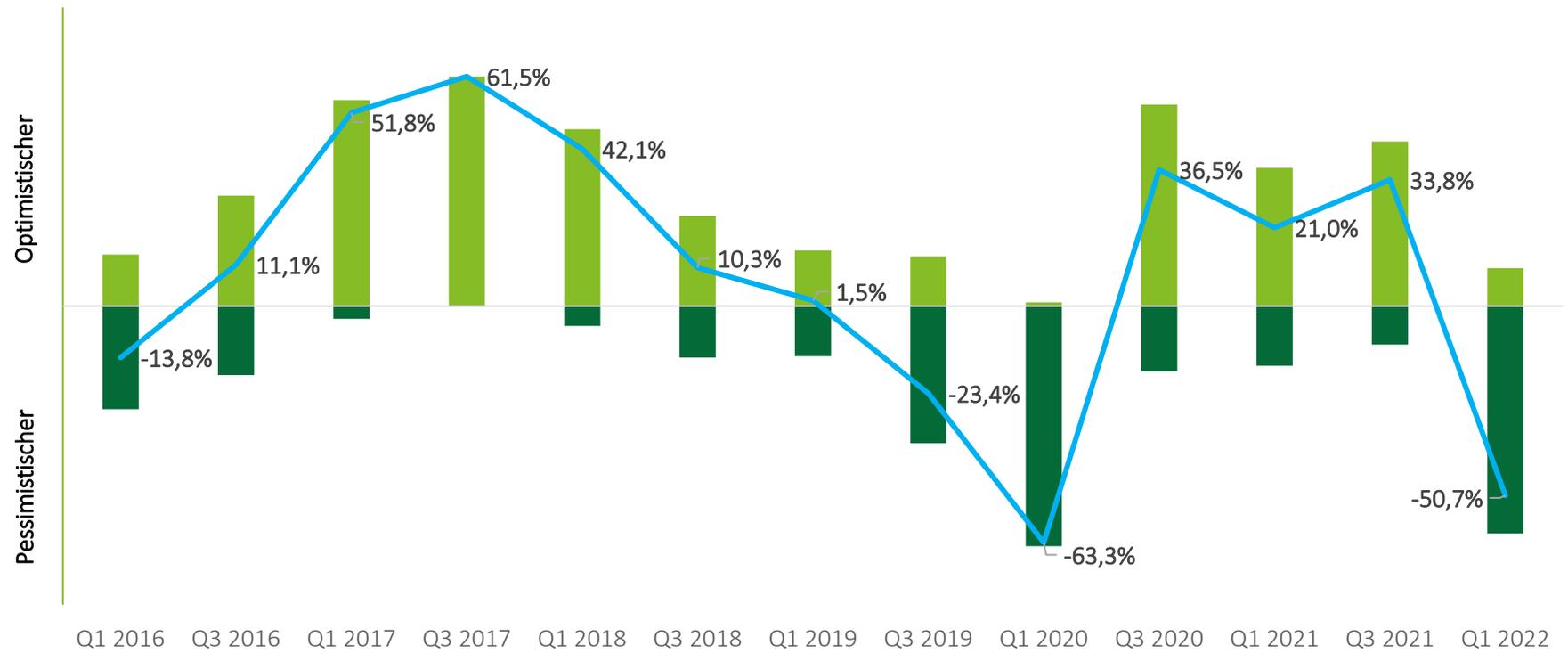


Die kurze Phase des Optimismus scheint wieder vorbei zu sein: Die überwiegende Mehrheit der CFOs beurteilt die Geschäftsaussichten pessimistischer als vor 3 Monaten. Nur am Anfang der COVID-19-Pandemie waren die Aussichten noch schlechter.



- Deutlich optimistischer
- Optimistischer
- Gleich wie bisher
- Pessimistischer
- Deutlich pessimistischer

Finanzielle Erfolgsaussichten (Indexwert)



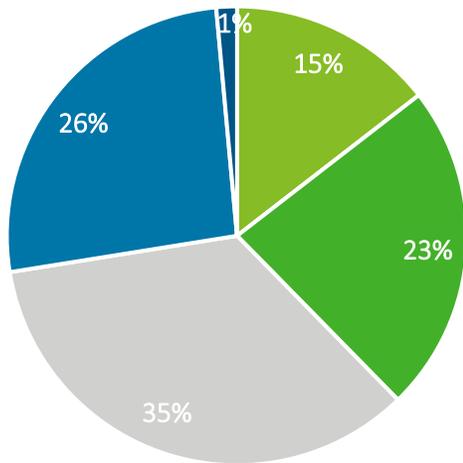
— Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Umsatzentwicklung

„Wie schätzen Sie die Entwicklung des Umsatzes in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“

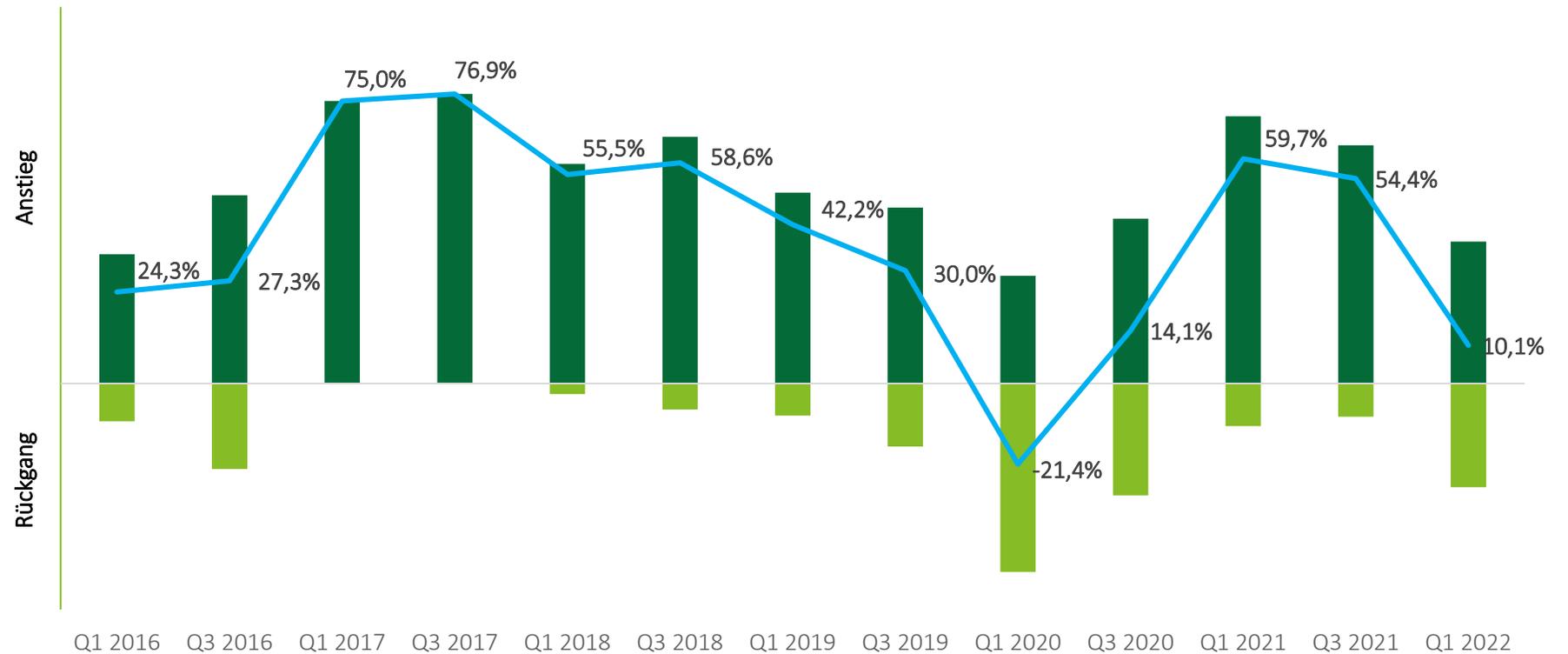


Die Stimmung ist nun wieder gedämpfter als zuletzt, jedoch bleibt der Indexwert knapp positiv – Einige CFOs glauben doch noch an steigende Umsätze für ihr Unternehmen.



- Wesentlicher Anstieg
- Anstieg
- Gleich wie bisher
- Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

Umsatzentwicklung (Indexwert)



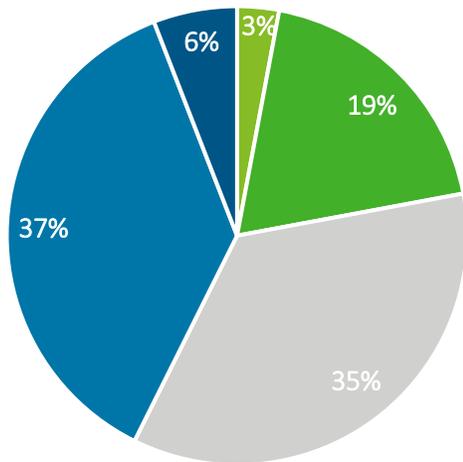
— Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Brutto-Umsatzrendite

„Wie schätzen Sie die Entwicklung der Brutto-Umsatzrendite in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“

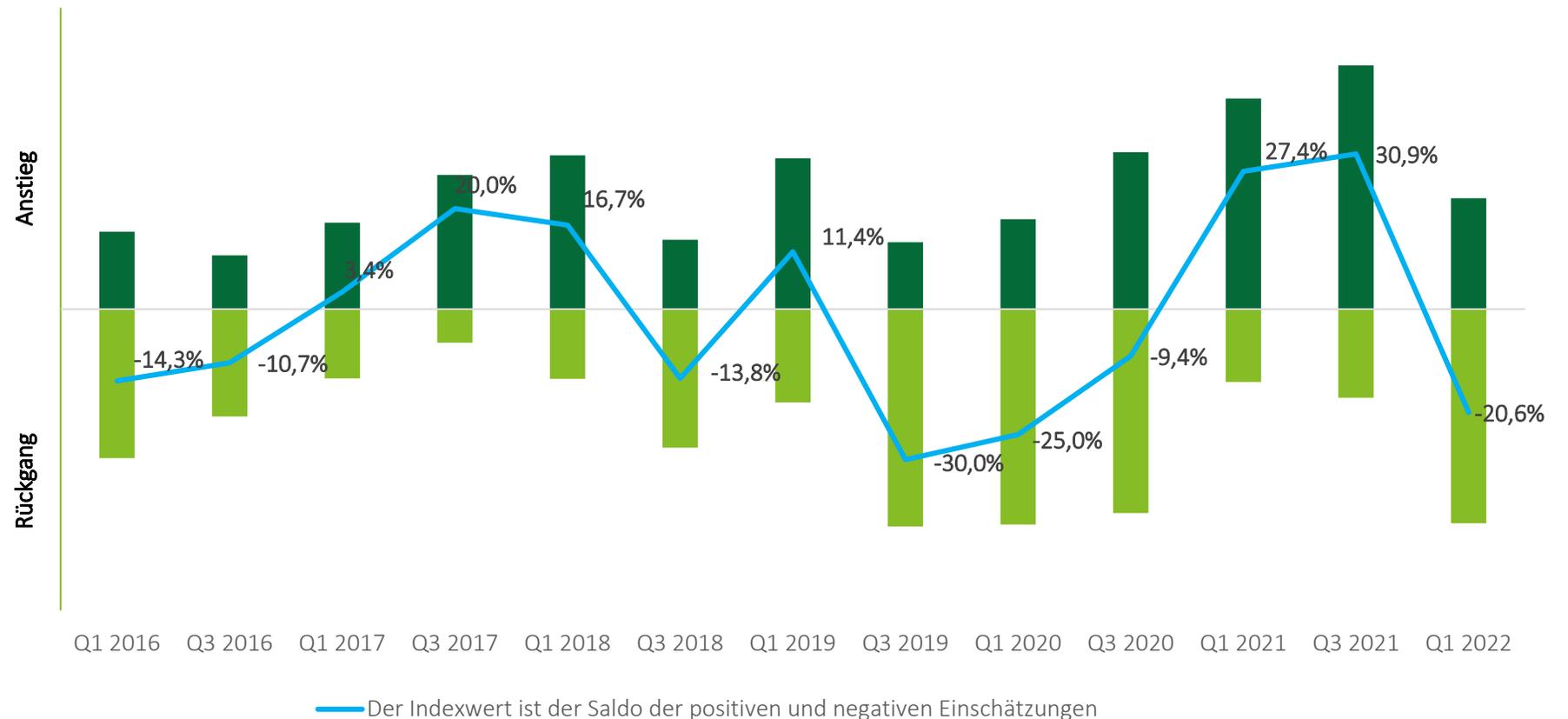


Niedrigere Renditen: Während der Indexwert für die Umsätze noch knapp positiv ist, fällt der Wert für die Rentabilität der Unternehmen in den negativen Bereich ab. Über 40 % der befragten CFOs rechnen mit einem Rückgang ihrer Brutto-Umsatzrendite in den nächsten 12 Monaten.



- Wesentlicher Anstieg
- Anstieg
- Gleich wie bisher
- Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

Brutto-Umsatzrendite (Indexwert)

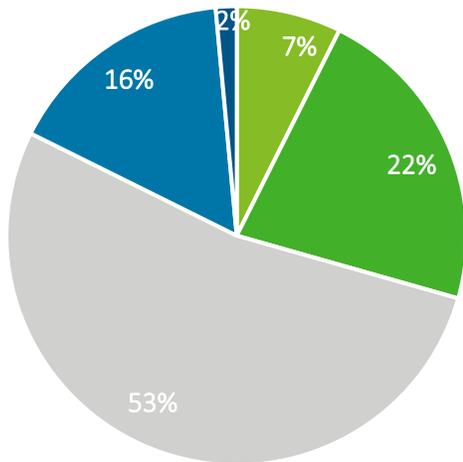


Investitionsaufwand (CAPEX)

„Wie schätzen Sie die Entwicklung des Investitionsaufwandes in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“

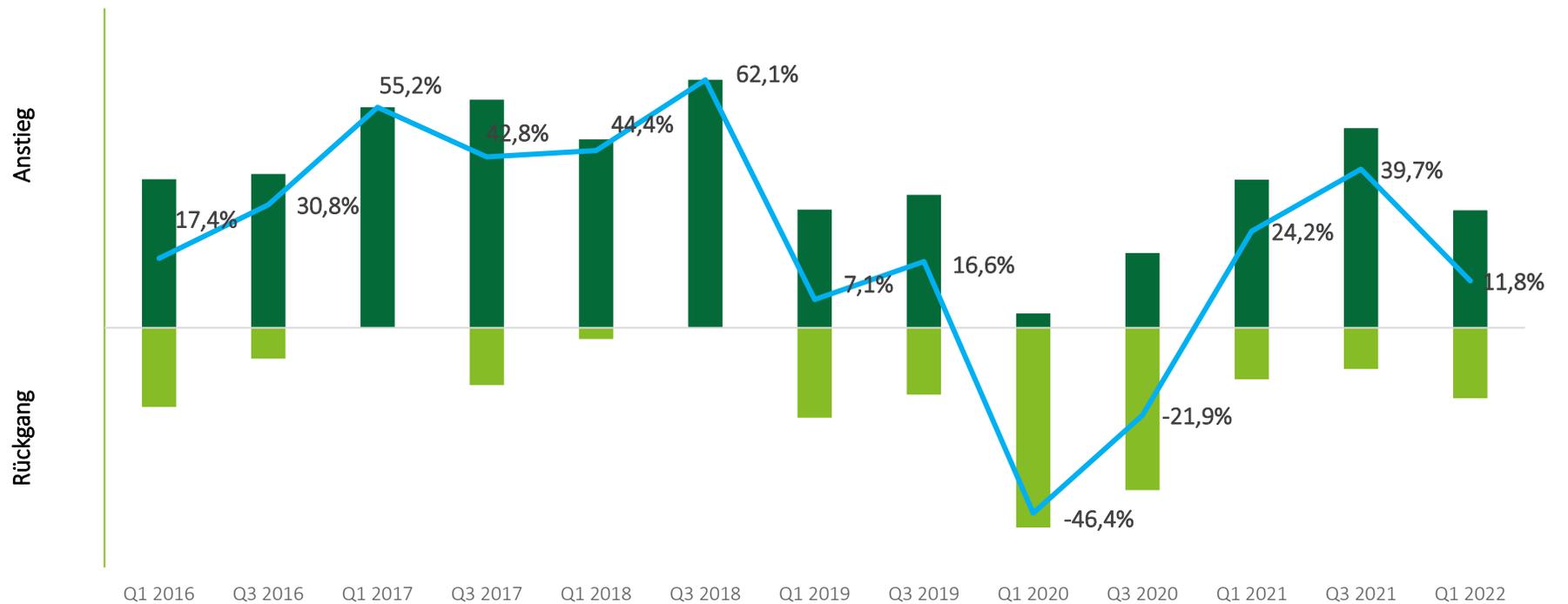


Mehr als die Hälfte der befragten CFOs geht davon aus, dass ihr Investitionsaufwand weitgehend unverändert bleiben wird. Im Vergleich zum Herbst 2021 fällt der Indexwert hier um ca. 30 % ab, ist aber immer noch positiv.



- Wesentlicher Anstieg
- Anstieg
- Gleich wie bisher
- Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

Investitionsaufwand (CAPEX)



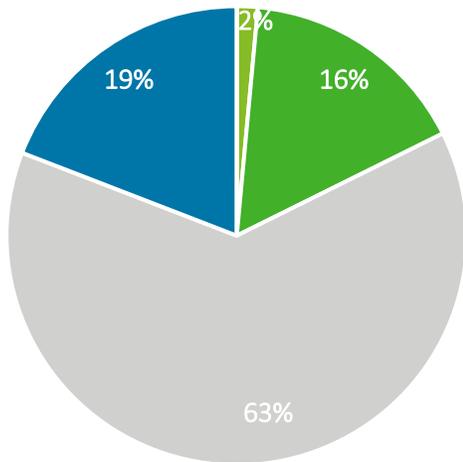
— Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Anzahl MitarbeiterInnen

„Wie schätzen Sie die Entwicklung der Mitarbeiter*innenanzahl in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“



Die überwiegende Mehrheit der Befragten geht davon aus, dass die Mitarbeiter*innenanzahl in den nächsten 12 Monaten stabil bleibt. Nach dem positiven Signalen in der letzten Erhebung sinkt der Indexwert nun wieder ab.



- Wesentlicher Anstieg
- Anstieg
- Gleich wie bisher
- Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

Mitarbeiteranzahl



Lieferketten & Ukraine-Krieg

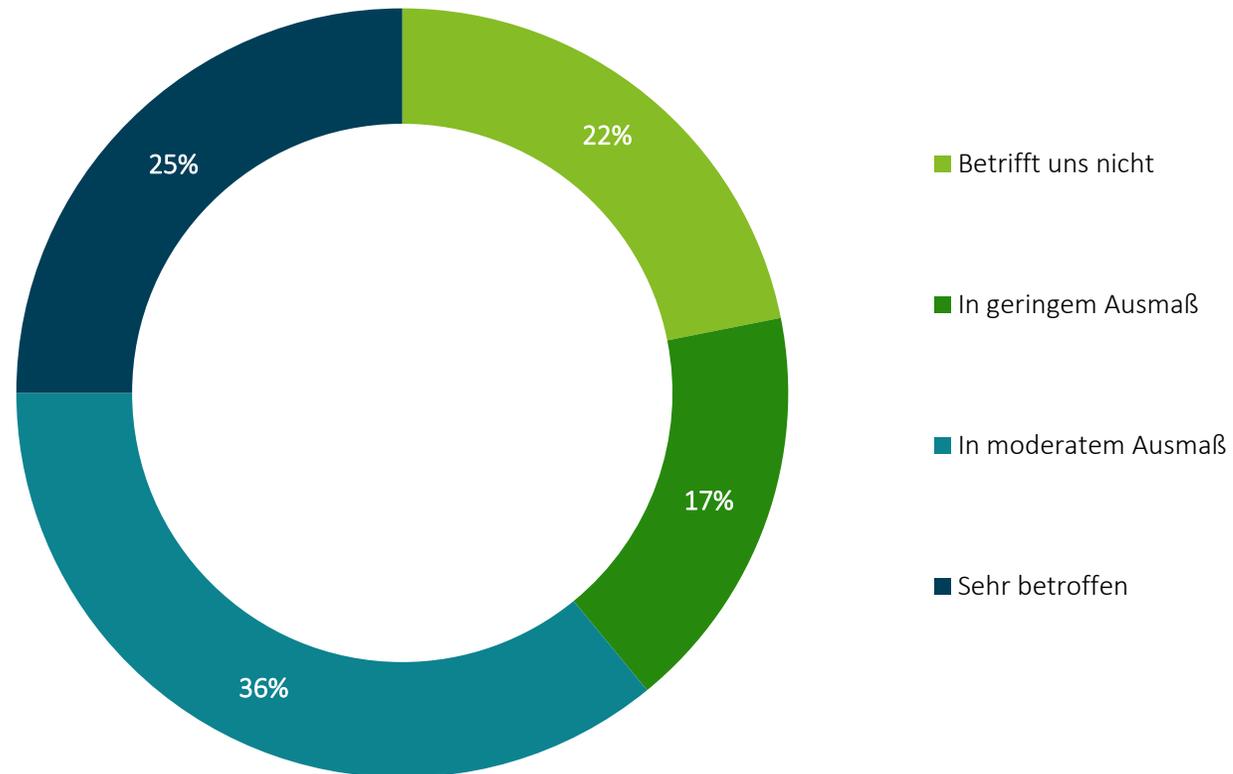


Lieferketten & Ukraine-Krieg

„In welchem Ausmaß ist Ihr Unternehmen aktuell von Lieferkettenproblemen betroffen?“



Ein eher zweigeteiltes Bild zeigt sich bei den Lieferkettenproblemen: Rund ein Fünftel der Befragten gibt an, nicht davon betroffen zu sein, während ein Viertel meint, sehr davon betroffen zu sein. 36 % sehen sich in moderatem Ausmaß davon betroffen.

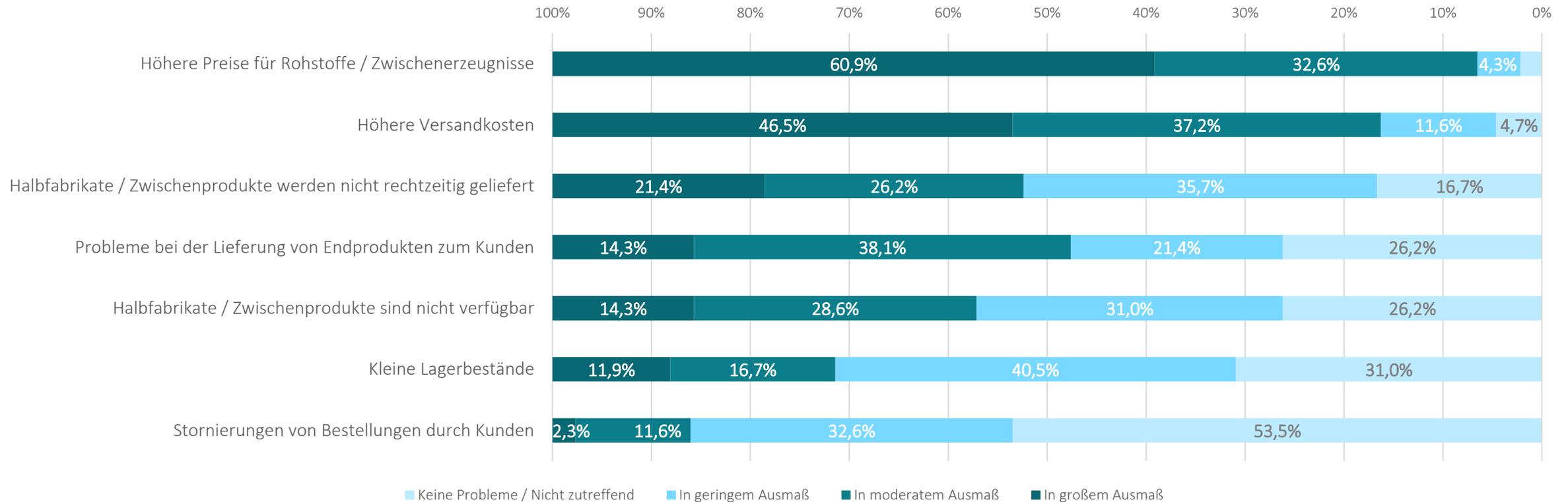


Lieferketten & Ukraine-Krieg

„Was sind die wesentlichen Lieferkettenprobleme für Ihr Unternehmen?“



Jene Unternehmen, die Probleme in den Lieferketten wahrnehmen, verorten diese in erster Linie bei den gestiegenen Preisen für Rohstoffe bzw. Zwischenerzeugnissen sowie bei den höheren Versandkosten. An dritter Stelle folgen Probleme bei der rechtzeitigen Lieferung von Halbfabrikaten/Zwischenprodukten.

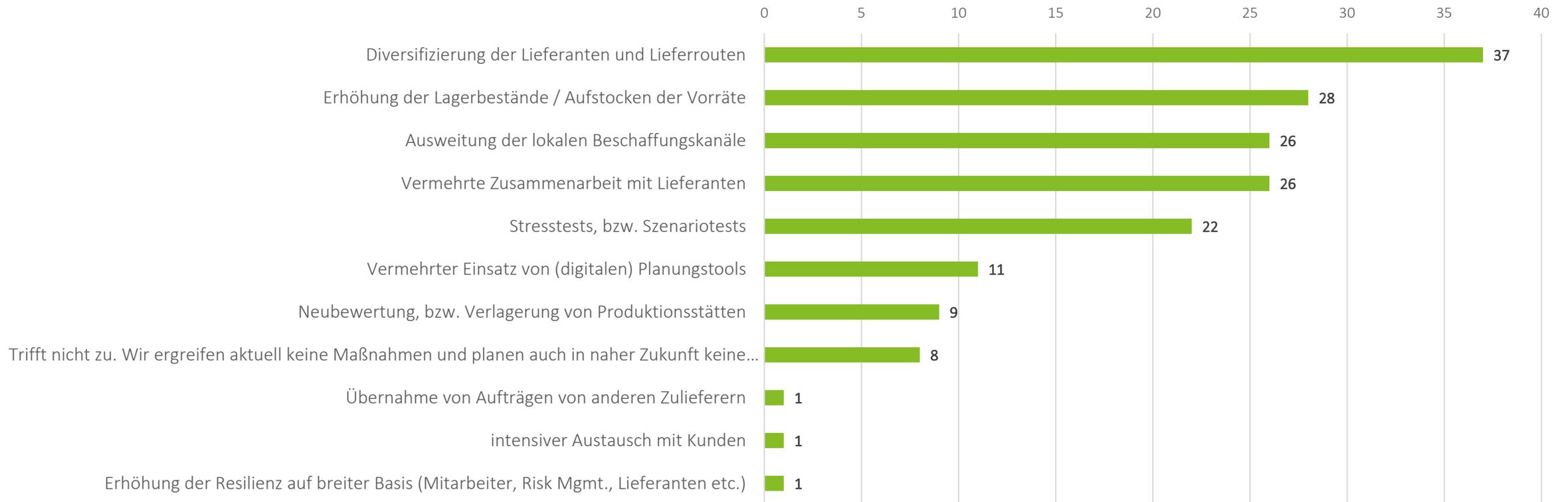


Lieferketten & Ukraine-Krieg

„Ergreift Ihr Unternehmen aktuell oder in naher Zukunft eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen?“



Die Diversifizierung der Lieferanten und Lieferrouten ist die mit Abstand häufigste Maßnahme, um Lieferkettenprobleme entgegenzuwirken. Weitere gängige Maßnahmen umfassen die Erhöhung der Lagerbestände, die Ausweitung der lokalen Beschaffungskanäle und eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Lieferanten.

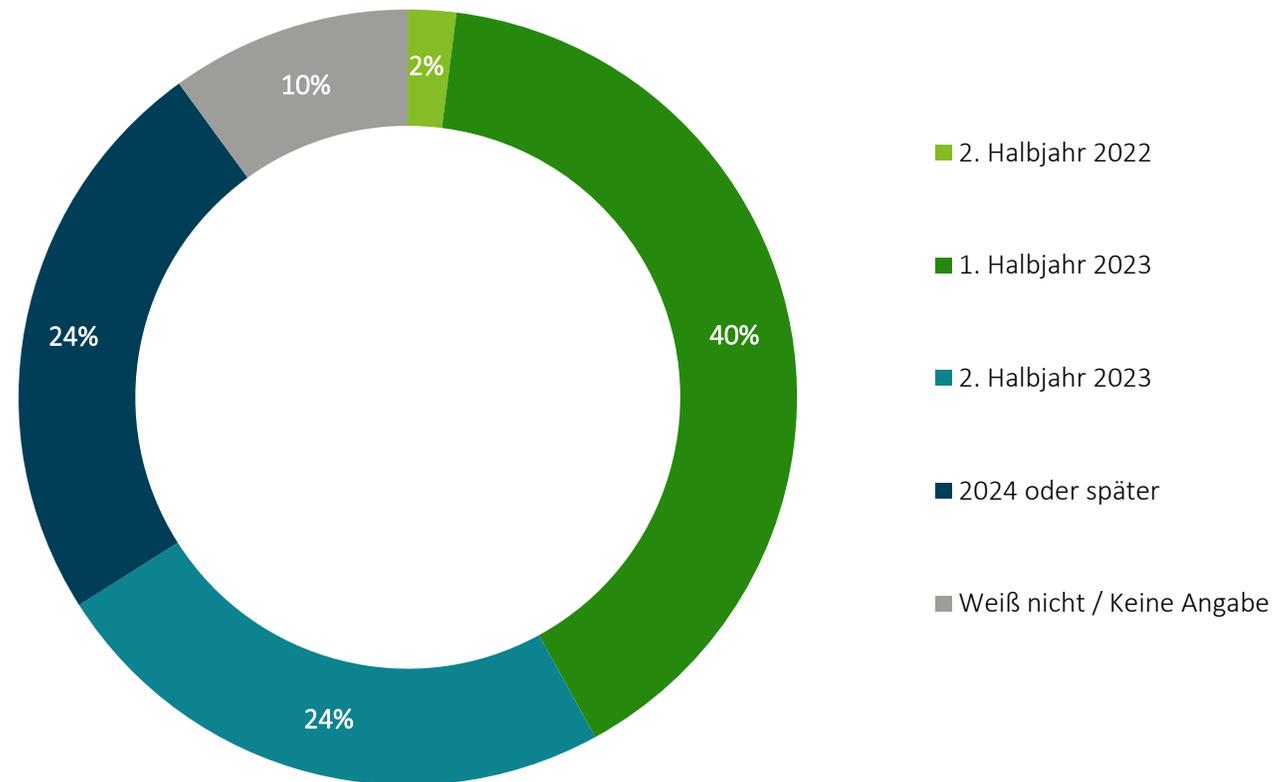


Lieferketten & Ukraine-Krieg

„Wann erwarten Sie, dass Ihre Lieferketten wieder den Normalzustand erreicht haben?“



Dass sich die Lieferketten rasch wieder normalisieren erwartet so schnell niemand – Rund 40 % sehen den Normalzustand erst im ersten Halbjahr 2023 wieder hergestellt. Ein Viertel geht davon aus, dass es bis 2024 oder noch später dauern wird.

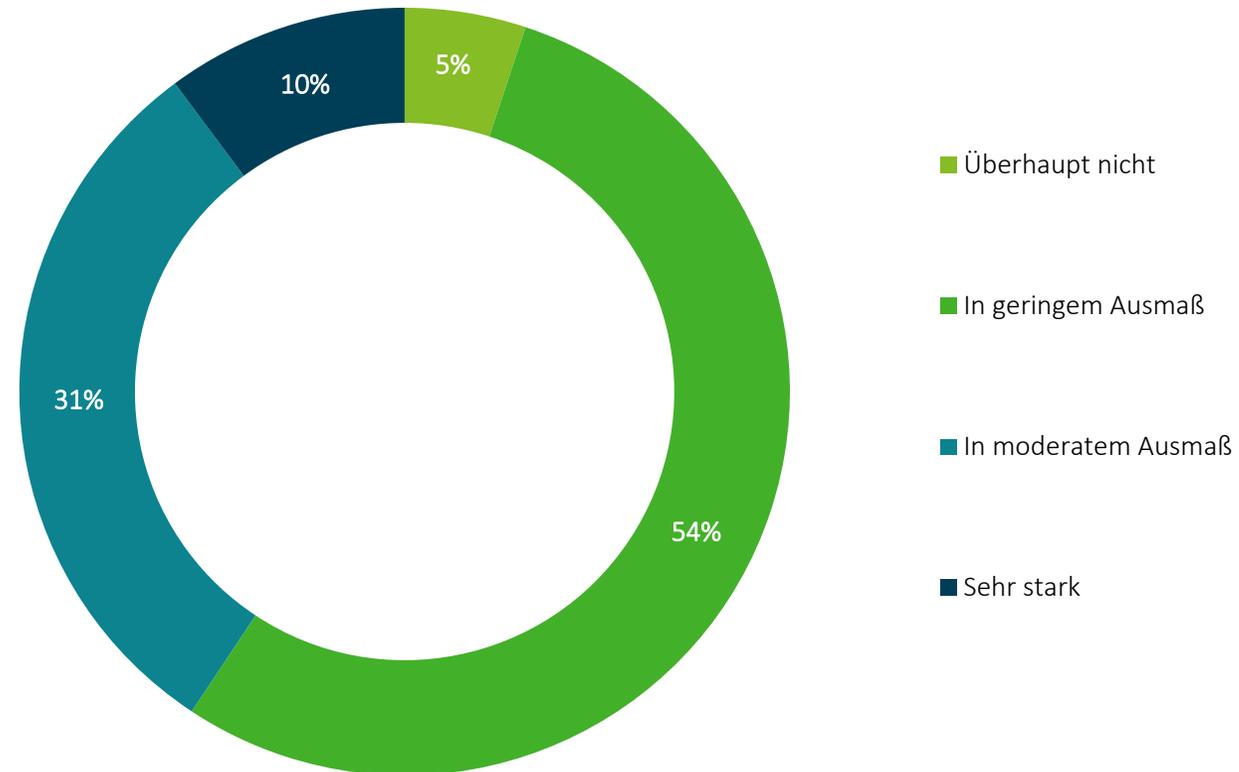


Lieferketten & Ukraine-Krieg

„Wie stark ist Ihr Geschäft vom Krieg zwischen Russland und der Ukraine betroffen?“



Zum Zeitpunkt der Abfrage gaben 85 % der befragten CFOs an, dass ihr Unternehmen in geringem bzw. in moderatem Ausmaß vom Krieg in der Ukraine betroffen ist. Lediglich 5 % denken, dass ihr Unternehmen davon überhaupt nicht betroffen ist.

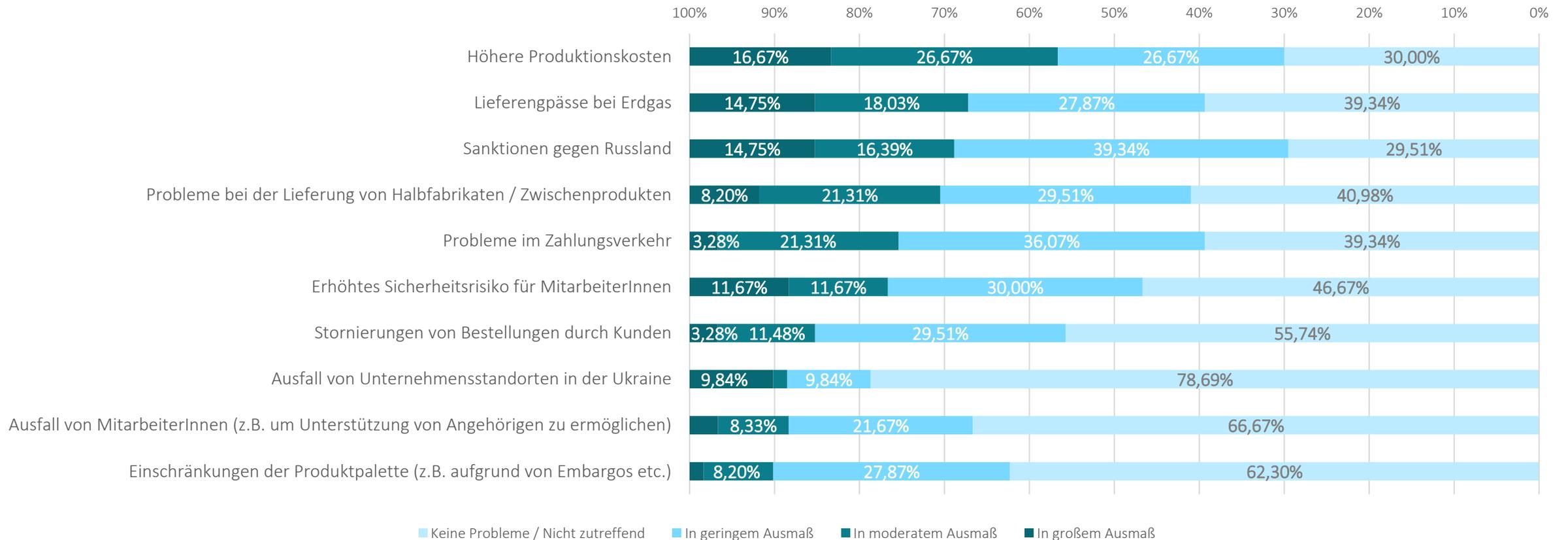


Lieferketten & Ukraine-Krieg

„In wie weit ist Ihr Unternehmen aufgrund des Krieges in der Ukraine von folgenden Problemen betroffen?“



Im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg sind Unternehmen am häufigsten mit höheren Produktionskosten und Lieferengpässen bei Erdgas konfrontiert. Ausfälle von Unternehmensstandorten in der Ukraine oder Ausfälle von Mitarbeiter*innen bereiten hingegen kaum Probleme.

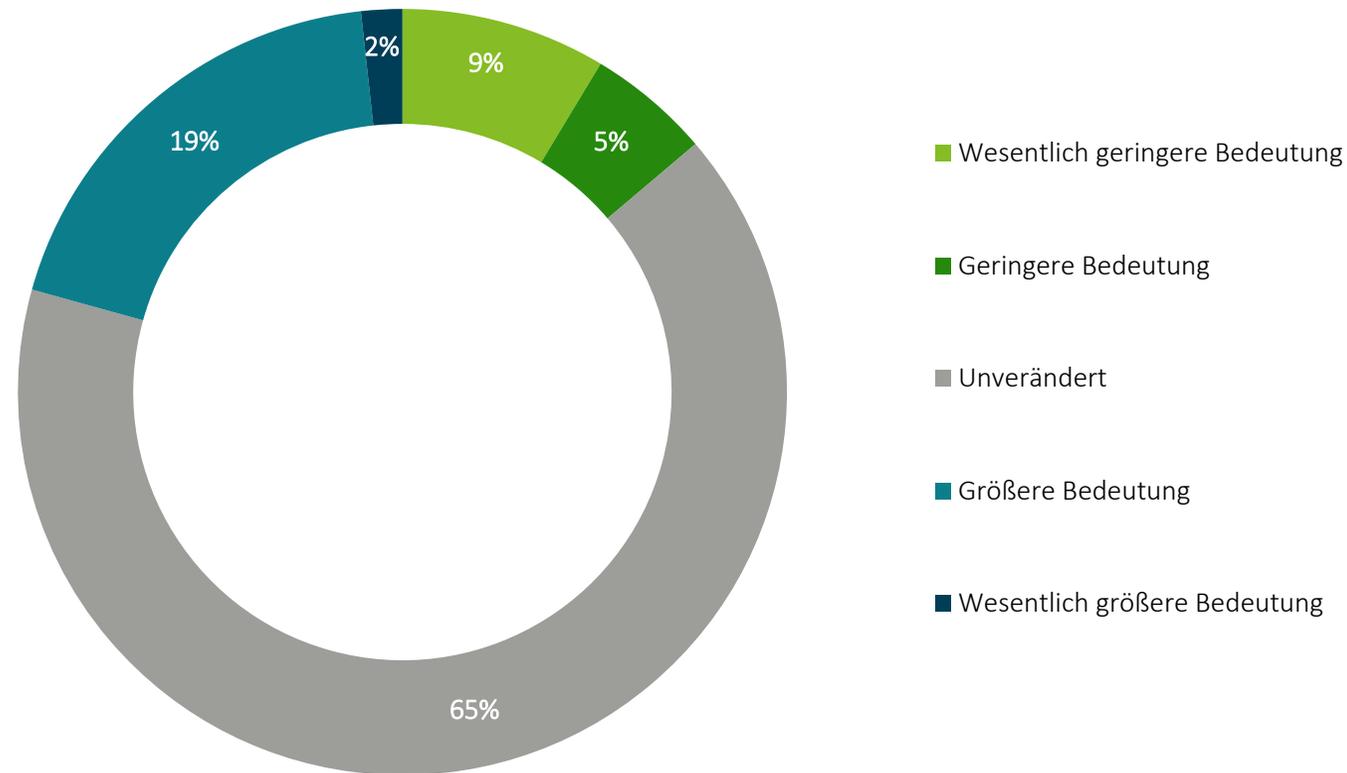


Lieferketten & Ukraine-Krieg

„Hat der Ausbruch des Krieges in der Ukraine und die damit einhergehenden Sorgen bzgl. Lieferengpässe, Rohstoffknappheit etc. die Bedeutung des Nachhaltigkeitsthemas für Ihr Unternehmen verändert?“



Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine hat für gut zwei Drittel der befragten CFOs keinen Einfluss auf deren Einstellung zum Thema Nachhaltigkeit.

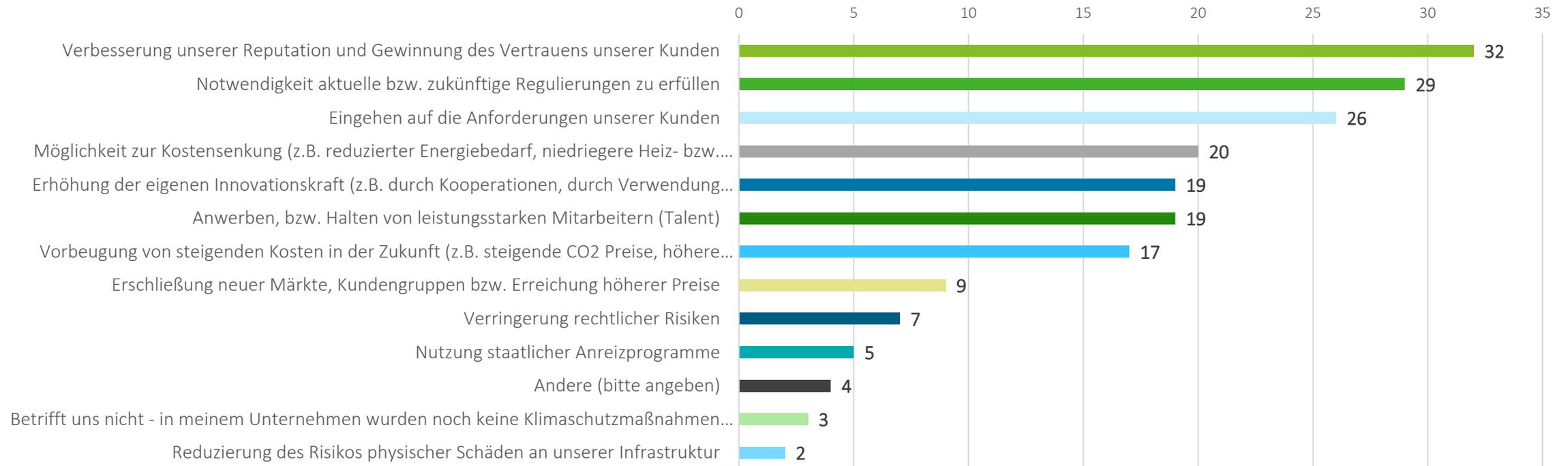


Lieferketten & Ukraine-Krieg

„Was sind die wesentlichen Faktoren für das Vorantreiben von Klimaschutzmaßnahmen in Ihrem Unternehmen?“



Die Verbesserung der Reputation bzw. die Vertrauensbildung zu Kund*innen bleibt einer der wesentlichen Faktoren für das Vorantreiben von Klimaschutzmaßnahmen. Die Notwendigkeit aktuelle und zukünftige Regulierungen zu erfüllen sowie das Eingehen auf die Anforderungen der Kund*innen zählen ebenfalls zu den meistgenannten Antworten.



Unternehmens- strategien

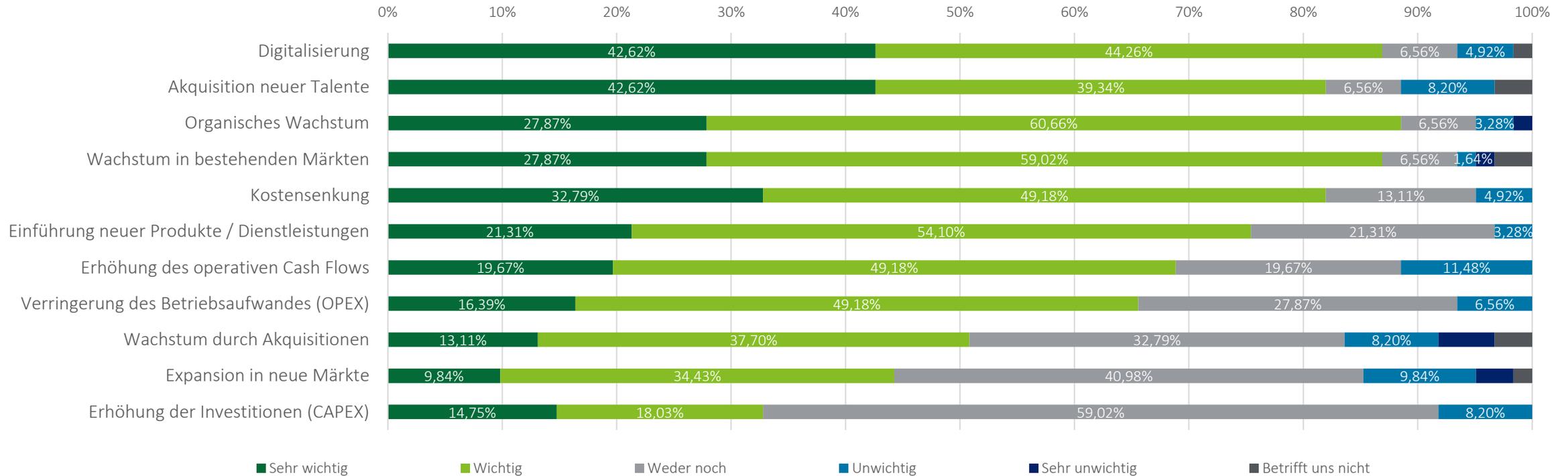


Unternehmensstrategien

„Wie wichtig werden die folgenden Geschäftsstrategien für Ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten sein?“



Digitalisierung und die Akquisition neuer Talente stehen weiterhin hoch im Kurs. Darüber hinaus werden Unternehmen eher versuchen in bestehende Märkten zu wachsen, anstatt in neue zu expandieren. Unternehmen setzen vermehrt auf organisches Wachstum, statt auf Wachstum durch Zukäufe etc.



Sample

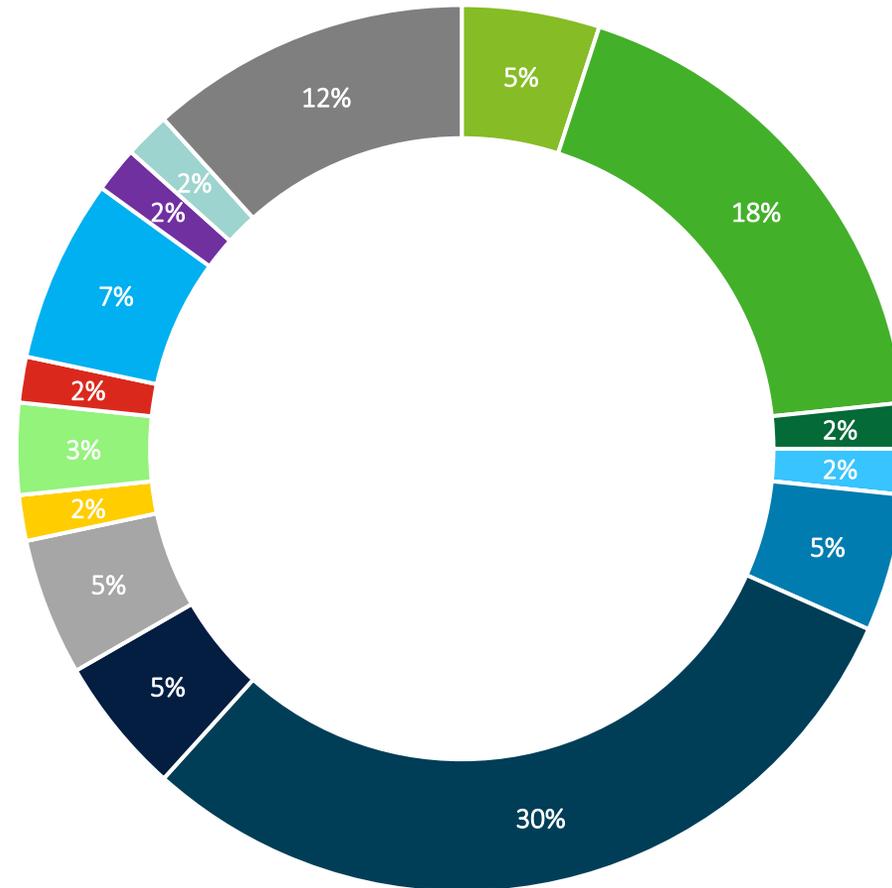


Sample Österreich

Anzahl Teilnehmer*innen & Branche

60

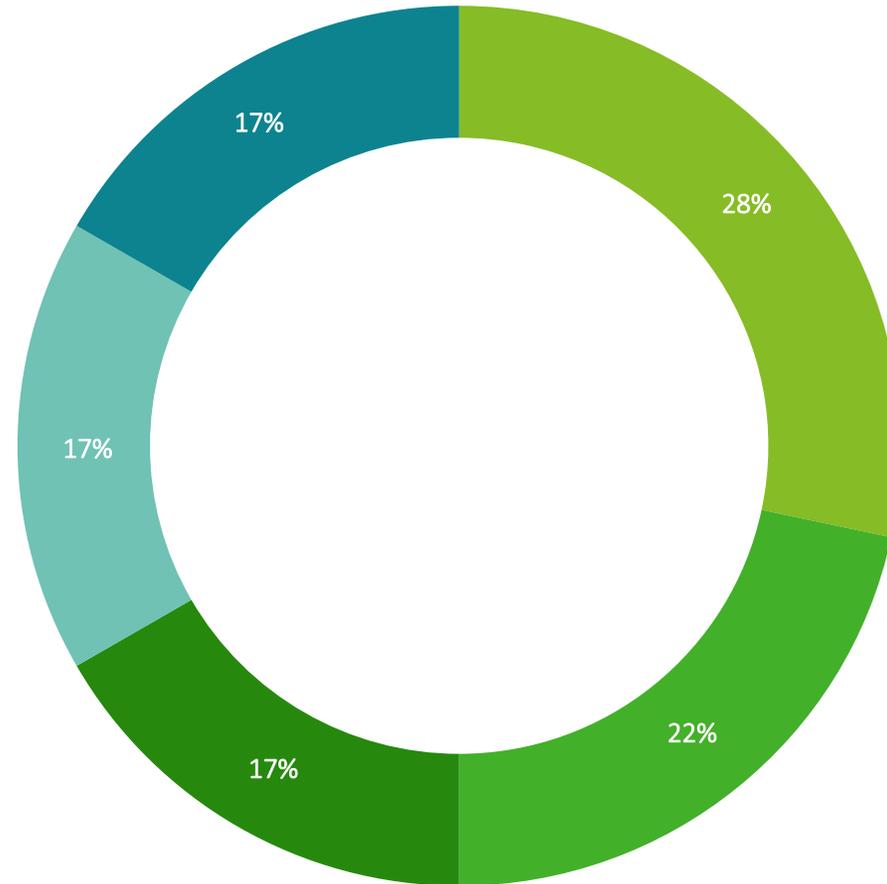
Finanzvorstände



- Automobilindustrie
- Banken, Versicherungen und andere Finanzdienstleister
- Bauwirtschaft und Anlagenbau
- Biowissenschaften (Life Sciences)
- Energie-, Versorgungsunternehmen und Bergbau
- Fertigungs- und Produktionsindustrie
- Handel
- Immobilien
- Konsumgüterindustrie
- Papier- und Verpackungsindustrie
- Pharma- und Gesundheitswirtschaft, Chemie
- Technologie, Medien und Telekommunikation
- Tourismus
- Transportwirtschaft
- Andere

Sample Österreich

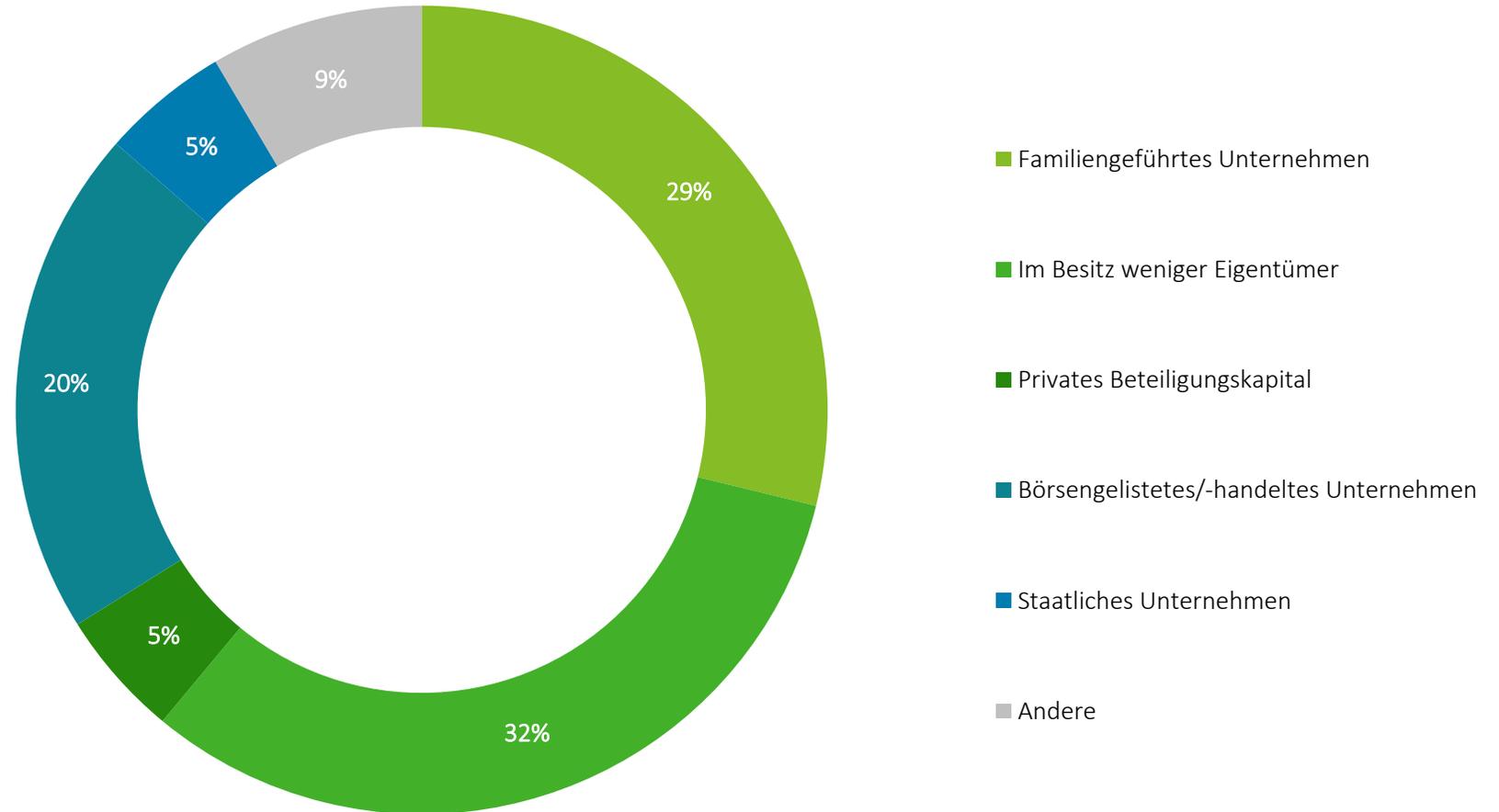
Unternehmensgröße: Umsatz



- < 100 Mio. EUR
- ≥ 100 Mio. EUR und < 500 Mio. EUR
- ≥ 500 Mio. EUR und < 1 Mrd. EUR
- ≥ 1 Mrd. EUR und < 3 Mrd. EUR
- ≥ 3 Mrd. EUR

Sample Österreich

Eigentumsverhältnisse



Kontakt



Mag. Gerhard Marterbauer

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Partner bei Deloitte
Leader Energy, Resources & Industrials Deloitte Österreich,
Vorsitzender des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision,
stv. Vorsitzender der Arbeitsgruppe Nichtfinanzielle Berichterstattung,
ASRA Jury-Mitglied, Mitglied des Vorstandes des CFO Club Austria

+43 (1) 537 00-4600
gmarterbauer@deloitte.at



Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und deren verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“. DTTL („Deloitte Global“), jedes ihrer Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen. DTTL erbringt keine Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/about.

Deloitte ist ein global führender Anbieter von Dienstleistungen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory sowie Risk Advisory. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und den mit ihnen verbundenen Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ in mehr als 150 Ländern und Regionen betreuen wir vier von fünf Fortune Global 500® Unternehmen. "Making an impact that matters" – mehr als 330.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Deloitte teilen dieses gemeinsame Verständnis für den Beitrag, den wir als Unternehmen stetig für unsere Klientinnen und Klienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Gesellschaft erbringen. Mehr Information finden Sie unter www.deloitte.com.

Diese Kommunikation enthält lediglich allgemeine Informationen, die eine Beratung im Einzelfall nicht ersetzen können. Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk an Mitgliedsunternehmen oder mit ihnen verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ bieten im Rahmen dieser Kommunikation keine professionelle Beratung oder Services an. Bevor Sie die vorliegenden Informationen als Basis für eine Entscheidung oder Aktion nutzen, die Auswirkungen auf Ihre Finanzen oder Geschäftstätigkeit haben könnte, sollten Sie qualifizierte, professionelle Beratung in Anspruch nehmen.

DTTL, seine Mitgliedsunternehmen, mit ihnen verbundene Unternehmen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihre Vertreterinnen und Vertreter übernehmen keinerlei Haftung, Gewährleistung oder Verpflichtungen (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in dieser Kommunikation enthaltenen Informationen. Sie sind weder haftbar noch verantwortlich für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt in Verbindung mit Personen stehen, die sich auf diese Kommunikation verlassen haben. DTTL, jedes seiner Mitgliedsunternehmen und mit ihnen verbundene Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen.